

Inhaltsverzeichnis

Teil I Erfolgsbarrieren im Zivilprozeß

1. Abschnitt: Über das Projekt	1
1.2 Entwicklung des Projektes – theoretischer Bezugsrahmen	2
1.3 Exkurs: Zum Schutz des Schwächeren durch das Recht	3
1.4 Von den Zugangsbarrieren zu den Erfolgsbarrieren.	10
1.5 Der Hypothesenkatalog	11
1.6 Durchführung des Projektes.	14
2. Abschnitt: Einige Hypothesen zu den Erfolgsbarrieren im Zivilprozeß	18
2.2 Ausgangshypothese 1: Je niedriger der soziale Status einer Partei, desto geringer ist ihre Erfolgsschance.	19
• Eine aussagekräftige Vergleichsstichprobe erfordert eine Trennung nach Klägern und Beklagten, sowie eine Ausschaltung aller ergebnisverzerrenden besonderen Prozeßgegenstände	
Beklagtenseite	
2.3 Ausgangshypothese 2: Je niedriger der soziale Status des Beklagten, desto geringer sind seine Erfolgsschancen	24
• Auszuscheidende – weil ergebnisverzerrende – Prozeßgegenstände:	
Geschäftliche Schulden	25
Kindschafts- und Unterhaltsprozesse	26
Mietprozesse.	27
• Erstes Ergebnis aus der gesuchten Vergleichsstichprobe.	28
2.4 Kontrollprüfung: Einzelne Erfolgsbarrieren, die besonders die Beklagten aus der Unterschicht benachteiligen .	30

Entfernung zum Gerichtsort	30
Verfügbarkeit von Zeugen	33
Unterschiedliche richterliche Aktivitäten	36
Unterschiedliche Anwaltsvertretung	40
Vorläufige Zusammenfassung	43
Kleine Streitwerte	43
Stuttgarter Großgläubiger	46
Vorläufiges Kontrollergebnis	48
Klägerseite	
2.5 Ausgangshypothese 3: Je niedriger der soziale Status des Klägers, desto geringer sind seine Erfolgschancen	49
Auszuscheidende – weil ergebnisverzerrende – Prozeßgegenstände:	
Kindschafts- und Unterhaltsprozesse	51
Mietprozesse	53
Geschäftliche Forderungen	57
Erstes Ergebnis aus der gesuchten Stichprobe	59
2.6 Kontrollprüfung: Einzelne Erfolgsbarrieren, die besonders die Kläger aus der Unterschicht benachteiligen	61
Verfügbarkeit von Zeugen	61
Unterschiedliche richterliche Aktivitäten	62
Unterschiedliche Anwaltsvertretung	64
Vorläufiges Ergebnis	68
2.7 Soziales Gefälle zwischen den Parteien und Erfolgschancen	69
2.8 Firmen gegen Privatleute	71
Zusammenfassung der Ergebnisse	76
3. Abschnitt: Kleine Amtsgerichte – große Amtsgerichte	77
<small>(small is beautiful)</small>	
3.2 Kläger aus der Unterschicht	78
3.3 Beklagte aus der Unterschicht	80

Inhaltsverzeichnis

VII

3.4 Zugang zum Gericht	83
3.5 Vermischte Daten	85
3.6 Richterliche Aktivitäten	87
3.7 Prozeßdauer	88
3.8 Berufungshäufigkeit	88
3.9 Gesamtergebnis	89
4. Abschnitt: Einige Hypothesen zur Berufung	90
 Auswirkungen auf das Berufungsverfahren:	
4.2 Sorgfalt 1. Instanz	90
4.3 Dauer 1. Instanz	94
4.4 Aufklärungsbeschuß 1. Instanz	96
4.5 Rechtliche Schwierigkeiten des Falles	98
4.6 Ergebnis	99
4.7 Erfolgsbarrieren in der Berufungsinstanz	99
5. Abschnitt: Rechtstatsachenforschung und Gesetzgebung	104
— einige Folgerungen für die Praxis —	
5.2 Gesetzgebung ohne Rechtstatsachenforschung ist ein „Schuß ins Dunkle“	104
5.3 Rechtstatsachenforschung ist die Grundlage einer guten Gesetzgebung	106
5.4 Weitere Möglichkeiten der Rechtstatsachenforschung	111
5.5 Einige Folgerungen für die Praxis aus den Ergebnissen unserer Untersuchung	115
5.6 Der Worte sind genug gewechselt	119

Teil II
Wissenswertes vom Zivilprozeß

1. Abschnitt: Der Zivilprozeß vor dem Amtsgericht	121
1.1 Zur Repräsentativität der Stichprobe	121
1.2 Die Parteien des Prozesses	122
Berufe und Schichtung	
1.3 Streitgegenstände	127

1.4 Verfahrensgang	128
Armenrecht	128
Vertretung der Parteien	129
Zustellung	131
Versäumnisurteil	132
Streitwert	132
Mündliche Verhandlung	136
Beweisaufnahme	137
Verfahrensausgang	138
1.5 Das Urteil 1. Instanz	139
Alltagstheorien	140
Vertragserfüllung	140
2. Abschnitt: Das Landgericht als Berufungsinstanz	143
2.1 Verfahrensgang	143
2.2 Verfahrensausgang	145
2.3 Das Urteil 2. Instanz	146
Anhang: Inhalt des Erhebungsbogens	149